

Ethos Stiftung
Place de Pont-Rouge 1
Postfach 1051
CH-1211 Genf 26
T +41 (0)22 716 15 55
F +41 (0)22 716 15 56
www.ethosfund.ch

Charta

Präambel

Eine nachhaltige Entwicklung beinhaltet die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen, die Integration aller Bevölkerungsteile in die Zivilgesellschaft und die Wahrung der Interessen zukünftiger Generationen. Zahlreiche institutionelle Anleger, vor allem Personalvorsorgeeinrichtungen, erachten die nachhaltige Entwicklung als Bedingung zur Sicherung des wirtschaftlichen und sozialen Wohlstands. Deshalb haben sie sich in der Ethos Stiftung zusammengeschlossen.

Die Ethos Stiftung verfolgt zwei Ziele:

1. Bei den Anlagetätigkeiten die Berücksichtigung von Grundsätzen für nachhaltige Entwicklung und die Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance fördern.
2. Ein stabiles und prosperierendes sozioökonomisches Umfeld, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt, fördern.

Förderung nachhaltiger Anlagen

Für Ethos bedeutet jede finanzielle Anlage auch Verantwortung. Diese wird vorab mit einem umsichtigen und aktiven Verhalten des Investors wahrgenommen. Institutionelle Anleger haben weiter eine treuhänderische Verantwortung gegenüber ihren Anspruchsberechtigten. Insgesamt bevorzugt Ethos einen langfristigen Anlagehorizont, der ein sozial verantwortliches Investieren begünstigt.

Damit aktives Aktionärsverhalten wirksam und glaubwürdig ist, will die Ethos Stiftung langfristige Aktionärin sein. Zudem verpflichtet sich Ethos, die Regeln einer guten Corporate Governance sowie Umwelt- und Sozialverantwortung selbst anzuwenden.

Die Umsetzung des nachhaltigen Investierens stützt sich auf die folgenden sechs Schritte.

1. Ausschlusskriterien anwenden

Ethos wendet zwei Arten von Ausschlusskriterien an: Branchenausschlüsse sowie Ausschlüsse aufgrund schwerwiegender Kontroversen.

Branchenausschlüsse: Ausgeschlossen werden Wirtschaftszweige, die mit den Werten der Stiftungsmitglieder als unvereinbar beurteilt werden. Ethos investiert also nicht in Unternehmen, die einen bedeutenden Anteil ihres Umsatzes in einem solchen Wirtschaftszweig erzielen oder zu den bedeutenden Akteuren zählen.

Ausschlüsse aufgrund schwerwiegender Kontroversen: Unternehmen können für eine Investition ausgeschlossen werden aufgrund schwerwiegender Kontroversen, welche die nachhaltige

Entwicklung gefährden. Dies ist der Fall, wenn ein Unternehmen die Menschenrechte massiv verletzt oder gravierende Umweltschäden verursacht.

2. Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien berücksichtigen

Eine nachhaltige Vermögensverwaltung stützt sich nicht nur auf finanzielle Kriterien, sondern berücksichtigt auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren. Ethos bewertet die Nachhaltigkeit eines Unternehmens anhand einer Analyse der für das Unternehmen spezifischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen und der Strategien für den Umgang mit diesen Problemen. Berücksichtigt werden die Transparenz der offengelegten Informationen, die Klarheit und Kohärenz der Zielsetzungen sowie der Ambitionen und Fähigkeiten des Managements. Diese Beurteilung ermöglicht es Ethos, die vergleichsweise besten Unternehmen einer Branche für ein Investment zu bevorzugen (Best in Class).

Zur Beurteilung ökologischer Aspekte analysiert und berücksichtigt Ethos die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf das natürliche Umfeld. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Strategie, dem Umweltmanagementsystem sowie dem Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen geschenkt. Bei der Analyse der Sozialverantwortung von Unternehmen liegt der Fokus auf den Beziehungen des Unternehmens zu all seinen Anspruchsgruppen, namentlich zu den Beschäftigten, der Kundschaft, der Lieferantenbetrieben, der Zivilgesellschaft und den Aktionärinnen und Aktionären. Die Governance-Evaluation beinhaltet Kriterien zu den Aktionärsrechten, der Zusammensetzung und Funktionsweise des Verwaltungsrats sowie der Struktur des Vergütungssystems.

3. Aktionärsstimmrechte ausüben

Verantwortungsbewusste Aktionärinnen und Aktionäre üben ihre Rechte aktiv aus, insbesondere die Stimmrechte. Sie besitzen einen Wert, und ihre Ausübung gilt im Rahmen der treuhänderischen Verantwortung für eine gute Vermögensverwaltung als Pflicht. Dafür entwickelt Ethos Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte, die auf dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung und auf den Best-Practice-Kodexen für Corporate Governance basieren. Zu den berücksichtigten Schwerpunkten gehören die Transparenz, die Wahrung der Aktionärsrechte, die Gleichbehandlung der Aktionäre, die Zusammensetzung und Funktionsweise des Verwaltungsrats, der Ausgleich der Interessen mittels Vergütungssystem und die Unabhängigkeit der Kontrollmechanismen.

Die Richtlinien formulieren Ansprüche an die Haltung der Unternehmen gegenüber ihren Aktionärinnen und Aktionären sowie ihren übrigen Anspruchsgruppen. Sie berücksichtigen aber auch lokale Besonderheiten der Regulierung, der Corporate Governance und der Herausforderungen im Umwelt- und Sozialbereich.

4. Den Dialog mit den Führungsinstanzen der Unternehmen fördern

Ethos betrachtet das Gespräch mit den Führungsinstanzen der Unternehmen als integralen Bestandteil einer nachhaltigen Anlagentätigkeit. Ziel ist es, die Unternehmensführungen zu Strategien anzuregen, die den Fortschritt insbesondere in den Bereichen Corporate Governance und Umwelt- und Sozialverantwortung der Unternehmen fördern.

Der diskrete und langfristig geführte Dialog hat dabei Priorität. Im Rahmen des Möglichen werden die Themen vorausschauend und nicht reaktiv angegangen. Die Themen werden ausserdem mit einer möglichst grossen Anzahl Unternehmen behandelt und es wird nicht nur auf einzelne Unternehmen eingegangen.

5. Bei Aktionärsvereinigungen mitmachen

Im Rahmen des Möglichen engagiert sich Ethos gemeinsam mit anderen gleichgesinnten institutionellen Investoren. Dieser Anspruch kann im Rahmen von permanenten internationalen Investorenzusammenschlüssen zu spezifischen Themen oder von punktuellen Initiativen umgesetzt werden.

Gegebenenfalls beteiligt sich Ethos an internationalen Aktionärszusammenschlüssen, die eine Gruppe von Unternehmen für eine gemeinsame Problematik bezüglich Corporate Governance oder Umwelt- und Sozialverantwortung sensibilisieren wollen.

6. An Generalversammlungen Aktionärsanträge einreichen

Ergeben sich aus dem diskreten Dialog mit den Unternehmen nicht die erhofften Ergebnisse, kann Ethos zur Erhöhung des Drucks auf die Unternehmensführung der Generalversammlung auch einen Aktionärsantrag stellen. In solchen Fällen wirbt Ethos auf nationaler und internationaler Ebene gezielt für die Unterstützung des Antrags. Interessierte sollen sensibilisiert werden, um den Unternehmensführungen ein deutliches Signal zu geben.

Ein stabiles und prosperierendes sozioökonomisches Umfeld fördern

Die gesellschaftliche Wohlfahrt hängt von einer gesamtwirtschaftlichen Politik der nachhaltigen Entwicklung ab. Damit dies gelingen kann, braucht es das persönliche Engagement von Einzelpersonen.

Ethos ist überzeugt, dass die Anlagetätigkeit zur allgemeinen Wohlfahrt beitragen soll. Mit einer auf der nachhaltigen Entwicklung basierenden Anlagestrategie begünstigen Investorinnen und Investoren ein stabiles und prosperierendes sozioökonomisches Umfeld. Daher fördert Ethos ein solches Umfeld.

Ein Grossteil der Bevölkerung ist von Investitionsentscheiden betroffen: Entweder direkt bei der Verwaltung des selbst angesparten Vermögens oder indirekt über die Guthaben ihrer obligatorischen Altersvorsorge. Daraus ergibt sich, dass eine Person zu einer oder mehreren Anspruchsgruppen eines Unternehmens gehören kann. Sie kann zum Beispiel über die Anlagen ihrer Pensionskasse am Kapital einer Aktiengesellschaft beteiligt sein, als Kundin die Produkte oder Dienstleistungen dieses Unternehmen konsumieren, dort angestellt sein oder zu dessen Lieferanten zählen. Gleichzeitig ist sie meist auch Mitglied der Zivilgesellschaft, die von den Steuern des Unternehmens profitiert.

Die Sensibilisierung sämtlicher Wirtschaftsteilnehmenden für ein stabiles und prosperierendes sozioökonomisches Umfeld ist dringlich und wichtig. Alle Initiativen in die Richtung einer nachhaltigen Entwicklung sollten gefördert werden, um die Interessen künftiger Generationen zu wahren. Im Rahmen des Möglichen bevorzugt Ethos Anstrengungen zur Sensibilisierung grosser Teile der Gesellschaft. Ausserdem erarbeitet und veröffentlicht Ethos Studien im Bereich seiner Kompetenzen.

Ethos kann Strukturen jeder Art gründen, die dem Zweck der Förderung eines stabilen und prosperierenden sozioökonomischen Umfelds und der Gesellschaft als Ganzes dienen.

Charta vom Februar 1997, geändert im September 2007 und September 2012.